

7. Selbstannahme & Gottvertrauen

Gott vertrauen: Kapitel 11

I. Selbstannahme.....	2
A. Praktisches Dilemma.....	2
B. Biblische Wahrheiten.....	3
1. Von Gott erschaffen.....	3
2. Von Gott im Detail erschaffen.....	3
3. Unsere Sünde.....	6
II. Ein korrektes Bild bekommen.....	7
III. Kein Status quo.....	7
IV. Fragenkatalog.....	8
A. Kämpfst du manchmal damit dich so anzunehmen, wie du bist?....	8
1. Wie stehst du zu deinem Äußeren?.....	8
2. Wie stehst du zu deinem Inneren?.....	8
3. Ist deine Einstellung dir gegenüber zur Ehre Gottes?.....	8
4. Was musst du lernen anzunehmen?.....	8
B. Wie kann 2. Mose 4,11 und Johannes 9,1-3 dir dabei helfen deine Mängel anzunehmen?.....	8
C. Wie kann dir 1 Korinther 4,7 dabei helfen deine guten Qualitäten im richtigen Licht zu sehen?.....	9
D. Was sagt Psalm 23,2-3 (vergleiche mit Psalm 139,16) über dein Leben aus (mit allem was du bist)?.....	9

08. März 2015

Wir allen kennen die Geschichte von Dornröschen. Die hübsche aber arrogante Königin stellte sich immer wieder vor ihren magischen Spiegel und fragte ihn:

*»Spieglein, Spieglein an der Wand,
Wer ist die Schönste im ganzen Land?«*

Offensichtlich war ihre Sicht von sich selbst so labil (instabil), dass sie es nicht aushalten konnte, wenn jemand anders ebenso hübsch, oder gar noch hübscher war.

Eines Tages erfuhr sie dann (via Spiegel) über Dornröschen. Und so nahm die Geschichte ihren Lauf.

Anstatt einen magischen Spiegel danach zu fragen wer wir sind, fragen wir den einen Spiegel, der unser wirkliches Bild wiedergibt: Gottes Offenbarung. Nur dort finden wir eine akkurate Beschreibung unseres Wertes und unserer Identität!

B. Biblische Wahrheiten

Ich denke, dass du und ich so oft in der Frage nach unserer Identität in Unzufriedenheit enden, weil wir falsche Spiegel vor uns halten. Hollywood, Märchengeschichten, Ideale, Pornographie, Statistiken, Magazine, Werbung ... das sind nur ein paar dieser falscher Spiegel. Woher weißt du, dass das was sie uns als Bild wiedergeben auch tatsächlich die Wahrheit ist?

Aber anstatt sich darauf zu verlassen wollen wir uns der einen Quelle zu widmen, von der wir wissen, dass sie uns nie anlügen wird!

Das erste, was du von der Bibel über dich erfahren kannst ist, dass du von Gott gemacht bist:

1. Von Gott erschaffen

„Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie“ (1. Mose 1,27)

Die Schrift ist sehr eindeutig darüber, dass das Menschengeschlecht von Gott ausgedacht, entworfen und erschaffen wurde. Das bedeutet, dass alles was einen Mensch ausmacht von Gott so gewollt und geschaffen wurde.

Es sind solche Dinge wie: Geschlechter (und ihre Besonderheiten), physische Form des Menschen, Organe, Immunsystem, Gehirn, Persönlichkeit, Gefühle, Empfindungen, Gedanken, Eigenschaften, Genetik ... usw.

Von all den noch folgenden Wahrheiten, über dich und mich, ist diese die Wichtigste. Wieso? Weil sie etwas ganz grundlegendes über dich und mich aussagt: Gott hat dich gemacht. Wenn du ein Problem mit dir hast, dann hast du es mit Ihm!

Du könntest jetzt bestimmt einiges an Einwänden bringen. Aber warte erst einmal damit, denn wir sind noch nicht fertig.

2. Von Gott im Detail erschaffen

a) Feststellung

„du hast meine Nieren gebildet; du hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter“ (Psalm 139,13)

„Deine Hände haben mich als Ganzes gebildet und rundum gestaltet, und nun verschlingst du mich? Gedenke doch, dass du mich wie Ton gebildet hast; und nun willst du mich wieder in Staub verwandeln! Hast du mich nicht wie Milch hingegossen und wie Käse mich gerinnen lassen, mit Haut und Fleisch mich bekleidet, mit Gebeinen und Sehnen mich durchwoben“ (Hiob 10,8-11)

Jeder Mensch ist von Gott genau so gebildet, wie er ist. D.h. du, mit all deinen Besonderheiten, bist genau so gewollt. Du hast nicht zu wenig, oder zu viel bekommen, sondern genau das richtige Maß von allem was Gott gegeben hat.

Es ist eine Tatsache, dass keine zwei Menschen identisch sind. Wir sind alle verschieden. Selbst eineiige Zwillinge sind grundverschieden.

b) Schwierigkeiten

Du könntest nun einen Einwand bringen: aber was ist mit meinen Schwächen? Sind die auch von Gott gewollt? Sicherlich nicht, oder?

Diese Frage ist auf der einen Seite leicht zu beantworten; auf der anderen Seite ist sie komplex:

Du bist nicht der/ die erste, um diese Frage zu stellen. Auch Mose hatte diese schon. Nachdem er von Gott den Auftrag bekommen hat zu dem Volk zu gehen und zu Ihnen zu sprechen sagte Mose:

„Ach mein Herr, ich bin kein Mann, der reden kann; ich bin es von jeher nicht gewesen, und bin es auch jetzt nicht, seitdem du mit deinem Knecht geredet hast; denn ich habe einen schwerfälligen Mund und eine schwere Zunge!“ (2. Mose 4,10)

Was war Gottes Antwort?

„Da sprach der Herr zu ihm: »Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht ihn stumm oder taub oder sehend oder blind? Bin ich es nicht, der Herr?“ (2. Mose 4,11)

Offensichtlich war Mose kein begabter Redner. Gott macht ihm klar, dass selbst alle Schwächen aus Gottes Hand kommen.

Hierzu musst du aber noch etwas verstehen: Adam und Eva wurden perfekt erschaffen, weil Gott sie nach Seinem Ebenbild schuf. All die Gebrechen, die einen Menschen plagten kamen erst nach dem Sündenfall auf die Menschheit. Vorher gab es keine Gendefekte, oder Missbildungen.

Wenn nun Gott also Mose sagt, dass Er stumm, taub oder blind macht, dann müssen wir zwischen dem unterscheiden, was Gott zulässt und was er direkt wirkt.

Wir sehen ein weiteres Beispiel davon im NT:

„Und als er vorbeiging, sah er einen Menschen, der blind war von Geburt an. Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, sodass dieser blind geboren ist, er oder seine Eltern? Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern; sondern an ihm sollten die Werke Gottes offenbar werden“ (Joh 9,1-3)

Jesus impliziert hier, dass Gott diesen Menschen blind zur Welt gebracht hat. Aber wirkt Gott etwas nicht-perfektes? Das ist, zugegebenermaßen, eine schwierige Frage. Sie ist deshalb schwierig, weil wir solchen Stellen haben, aber auf der anderen Seite auch wissen, dass Gott ohne Sünde ist und in Ihm kein Dunkel zu finden ist (1 Joh 1,5; Jas 1,13; 4. Mose 23,19)

Ich denke es hilft zu verstehen, dass wir in der Schrift unterschiedliche Formen von Gottes Willen sehen können. Auf der einen Seite haben wir den Willen Gottes den Er selbst direkt ausführt (nennen wir ihn „den absoluten Willen“, z.B. unsere Errettung (Epheser 1).

Auf der anderen Seite des Spektrums gibt es Dinge die Er zulässt, um Seinen Willen zu verwirklichen. Das oben genannte Beispiel ist so eines (oder Hiob's Geschichte). Jesus sagt nicht, dass Gott Blindheit in dem Menschen erschaffen hat, sondern, dass dieser in Blindheit geboren wurde, damit Gottes Wille geschehen wird. Gott lässt es also zu.

Das ist ein feiner und komplexer Unterschied.

meinem Leben, die nicht „optimal“ oder „gut“ sind. Aber egal was es ist, du musst wissen, dass Gott dich so gemacht hat!

3. Unsere Sünde

Eine große Ausnahme sind all die Dinge die gegenüber Gott Sünde sind. Offensichtlich ist das nicht Teil davon, wie Gott dich gemacht hat. Wenn ständig über andere Menschen hinter ihrem Rücken redest, oder ob du lügst oder schnell zornig wirst ... dann solltest du Buße tun und nicht Gott dafür vertrauen!

Wir sollen heilig sein, wie Er heilig ist (1. Pet 1,16). Gott hasst Sünde!

In Galater 5,22 wird beschrieben, wie ein geistgeführtes Leben aussieht:

„Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.

Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz.

Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. Lasst uns nicht nach leerem Ruhm streben, einander nicht herausfordern noch einander beneiden“ (Gal 5,22-26)

Wenn du also in den Punkten Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut oder Selbstbeherrschung Probleme hast, dann ist es nicht weil Gott dich so gemacht hat.

Wir leben in einer 1. Mose 3 Welt. Die Dinge um uns herum sind verdorben, inklusive der Menschen. Unsere Genetik wird immer schlechter. Es geschehen Naturkatastrophen, Unfälle, Geburtsfehler, Probleme durch Sünden anderer (Drogen, Sexueller Missbrauch, Kriminalität, Unachtsamkeit, Schlamperei, usw.)

Trotz all dem ist es noch immer wahr, dass Gott uns in unseren grundlegenden Zügen so gewollt und gemacht hat. Er möchte, dass du und ich mit dem was Er uns gegeben hat das Beste machen.

Vor allem möchte Er, dass du Ihm vertraust. Mit all dem was du bist. Undankbarkeit und Neid sind Eigenschaften, die ein Misstrauen gegenüber Gottes Güte aufweisen. Das geziemt sich nicht für einen erlösten Menschen.

II. Ein korrekte Bild bekommen

„Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen! Darum will ich mich am liebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne. Darum habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Misshandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um des Christus willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark“ (2 Kor 12,9-10)

Aber der selbe Paulus schrieb auch folgende Zeilen:

„Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; ich jage aber danach, dass ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe; eines aber [tue ich]: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt, und jage auf das Ziel zu, den Kampfpriestertum der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. Lasst uns alle, die wir gereift sind, so gesinnt sein; und wenn ihr über etwas anders denkt, so wird euch Gott auch das offenbaren. Doch wozu wir auch gelangt sein mögen, lasst uns nach derselben Richtschnur wandeln und dasselbe erstreben“ (Phil 3,12-16)

Vertraue Gott, dass Er so wie Er dich gemacht hat gebrauchen will, und arbeite an den Stellen, an denen du etwas tun kannst.

IV. Fragenkatalog

A. Kämpfst du manchmal damit dich so anzunehmen, wie du bist?

1. Wie stehst du zu deinem Äußeren?
2. Wie stehst du zu deinem Inneren?
3. Ist deine Einstellung dir gegenüber zur Ehre Gottes?
4. Was musst du lernen anzunehmen?

B. Wie kann 2. Mose 4,11 und Johannes 9,1-3 dir dabei helfen deine Mängel anzunehmen?

08. März 2015

- C. Wie kann dir 1 Korinther 4,7 dabei helfen deine guten Qualitäten im richtigen Licht zu sehen?
- D. Was sagt Psalm 23,2-3 (vergleiche mit Psalm 139,16) über dein Leben aus (mit allem was du bist)?